



Aufklärung und Einwilligung zur Anästhesie

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geplanter Eingriff: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Anästhesie bedeutet Unempfindlichkeit.

Während des Aufklärungsgesprächs mit einem unserer Fachärzte werden Sie über die bevorstehende Anästhesie informiert. Damit ein auf Sie zugeschnittenes Anästhesie-Verfahren gewählt werden kann, berücksichtigt der Facharzt Anästhesie alle relevanten Informationen wie Gesundheitszustand, Begleiterkrankungen, Medikamente, allfällige Allergien und die vorgesehene Operationstechnik. Falls verschiedene Anästhesie-Techniken infrage kommen, werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren mit Ihnen besprochen, damit gemeinsam das für Sie beste Verfahren ausgewählt werden kann. Als Vorbereitung für die Sprechstunde bitten wir Sie, den folgenden Anästhesie Aufklärungsbogen durchzulesen.

Allgemeine Anästhesierisiken

Dank ständiger Entwicklung im Gebiet der Anästhesie ist die Sicherheit der Anästhesie im Allgemeinen sehr gross und das Anästhesierisiko äusserst gering. Dennoch muss das individuelle Anästhesierisiko immer auch unter Einbezug der bestehenden Vorerkrankungen betrachtet werden. Das Risiko für schwerwiegende Zwischenfälle und Komplikationen ist extrem selten.

Im Rahmen einer Anästhesie kann es zeitlich begrenzt zum Auftreten von Blutdruckschwankungen, Übelkeit und Erbrechen, Kältezittern, Kälteempfinden, Juckreiz, Blutergüssen, lokale Infektionen, Schmerzen bei Einstichstellen, Rücken- oder Kopfschmerzen sowie Schwierigkeiten beim Wasserlösen kommen.

Sehr selten können allergische Reaktionen oder nach grösseren Eingriffen ein vorübergehendes Delir auftreten.

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Bei einer Allgemeinanästhesie werden Sie medikamentös in einen Zustand der kontrollierten Bewusstlosigkeit versetzt und das Schmerzempfinden ausgeschaltet. Dabei muss Ihre Atmung unterstützt werden. Zur Unterstützung der Atmung werden für Sie nicht spürbar Beatmungshilfsmittel wie eine Larynxmaske oder ein Tubus in Rachen oder Luftröhre platziert. Am Ende der Operation wird das Beatmungshilfsmittel im noch schläfrigen Zustand entfernt.

Mögliche Nebenwirkungen: Heiserkeit, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Harnverhalt, Übelkeit, Erbrechen, Kältezittern.





Aufklärung und Einwilligung zur Anästhesie

Spezielle Risiken: Druckstellen und/oder Verletzungen an Schleimhäuten, Stimmbandverletzungen, Zahnschäden/Lippenverletzungen, Augenverletzungen, Lagerungsschäden.

Schwerwiegende Risiken (äusserst selten): Aspiration (Überfliessen von Magensaft in die Lunge), kurze Wachzustände während der Anästhesie.

Bitte beachten Sie, dass es auf Grund von medikamentösen Wechselwirkungen zu einem Versagen der hormonellen Antikonzepktion (Pille oder ähnliches) kommen kann.

□ **Regionalanästhesie (Teilnarkose)**

Bei gewissen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den zu operierenden Körperabschnitt unempfindlich zu machen. Während einer solchen Regionalanästhesie sind Sie grundsätzlich wach. Über Kopfhörer können Sie Ihre Lieblingsmusik hören. Je nach Wunsch kann Ihnen ein Schlafmittel zum Dösen verabreicht werden. Bei ungenügender Wirkung der Regionalanästhesie kann jederzeit auf eine Allgemeinanästhesie gewechselt werden.

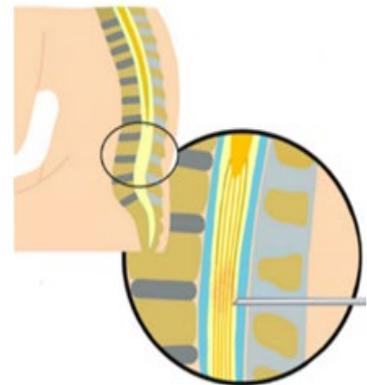
Bei gewissen Eingriffen kann auch eine Regionalanästhesie mit einer Allgemeinanästhesie kombiniert werden. Mit Hilfe eines dünnen Katheters kann die Regionalanästhesie für mehrere Tage aufrechterhalten werden und damit eine nebenwirkungsarme Schmerztherapie erreicht werden.

• **Rückenmarksnahe Regionalanästhesie (Spinal- und Periduralanästhesie)**

Bei einer rückenmarksnahen Regionalanästhesie werden die rückenmarksnahen Nerven betäubt. Eine grössere Körperregion vom Körperstamm bis zu den unteren Extremitäten wird dadurch schmerzunempfindlich gemacht. Zusätzlich wird die Beweglichkeit der betäubten Körperregion deutlich eingeschränkt oder gar vollständig blockiert.

Mögliche Nebenwirkungen: Kopfschmerzen, Schmerzen an der Einstichstelle, Übelkeit/Erbrechen durch einen vorübergehenden Blutdruckabfall, Schwierigkeiten beim Wasserlösen

Schwerwiegende Risiken (äusserst selten): Verschlechterung des Hör- und Sehvermögens, Hirnblutung, Infektion, Nervenschäden bis hin zu Querschnittslähmung.



• **Periphere Regionalanästhesie inkl. Intravenöse Regionalanästhesie**

Bei einer peripheren Regionalanästhesie werden einzelne Nerven oder Nervenplexen betäubt. Eine Gliedmasse oder Körperregion wird dadurch schmerzunempfindlich gemacht. Zusätzlich wird die Beweglichkeit der betäubten Gliedmasse deutlich eingeschränkt oder gar vollständig blockiert.

Spezielle Risiken: Bluterguss, lokale Infektion

Spezielle Risiken bei Punktionen an Hals/Schulter oder Brustkorb: Atembeschwerden, Lungenkollaps, Heiserkeit.

Schwerwiegende Risiken (äusserst selten): Krampfanfall, Nervenschäden.





Aufklärung und Einwilligung zur Anästhesie

Sedation (Beruhigung)

Bei der Sedation wird medikamentös eine Verminderung der Wahrnehmung bis hin zum Dämmer Schlaf herbeigeführt. Eine lokale Betäubung oder Regionalanästhesie kann mit einer Sedation kombiniert werden.

Spezielle Risiken: Dämpfung der Atmung

Schwerwiegende Risiken: Aspiration

Anästhesie-Standby

Die Operation findet in lokaler Betäubung statt. Das Anästhesieteam überwacht während der Operation sowohl Atmung wie Herz-Kreislauffunktion. Bei Bedarf können in geringen Mengen zusätzlich Schmerz- und/oder Beruhigungsmittel gegeben werden.

Spezielle Risiken: keine

Besondere Massnahmen

Bei grösseren Operationen und/oder bei schweren Vorerkrankungen sind besondere Massnahmen zur Überwachung nötig:

- Harnblasenkatheter (DK):** Zur Überwachung der Körperflüssigkeit und zur Drainage der Blase.

Risiken: Infektion, Harndrang, spätere Verengung der Harnröhre.

- Arterieller Katheter:** Zur invasiven Blutdruckmessung. Einlage meist am Handgelenk.

Risiken: Blutung, Bluterguss, Infektion, Nervenschaden, Gefässverschluss.

- Langer Venenkatheter:** Zur längerfristigen intravenösen Verabreichung von speziellen Medikamenten z.B. Langzeitantibiose. Einlage meist am Oberarm.

Risiken: Infektion, Blutung, Nervenschaden, Thrombose.

- Zentraler Venenkatheter:** Zur intravenösen Verabreichung spezieller Medikamente und zur Herz-, Kreislaufüberwachung. Einlage meist am Hals oder unter dem Schlüsselbein.

Risiken: Infektion, Blutung, Lungenkollaps, Nervenschaden, Thrombose, Luftembolie.

- Bluttransfusion:** Zum Ausgleich eines hohen Blutverlusts.

Risiken: Übertragung von Viruserkrankungen, Unverträglichkeitsreaktionen, Lungenschaden, Fehltransfusion.

- Überwachungsstation (IMC):** Nach der Operation ist eine intensivere Überwachung geplant oder möglich.

- Ich bin mit einem möglichen Einsatz von «Off-Label-Use» Medikamenten einverstanden:

Einige wenige Medikamente werden im Fachgebiet Anästhesie off-label, jedoch evidenzbasiert (auf wissenschaftliche Belege und Beweise gestützt) angewendet. Unter Off-Label-Use wird der zulassungsüberschreitende Einsatz eines Arzneimittels außerhalb der von der nationalen Zulassungsbehörde genehmigte Anwendungsgebiete (Indikationen, Patientengruppen) verstanden.

Operations- oder Patientenspezifische Risikofaktoren:

- Verschlechterung Vorerkrankung (z.B: Herz, Lunge, Niere, etc.)**

- Anderes:** _____

Fragen, Bemerkungen:



Aufklärung und Einwilligung zur Anästhesie

Vorgesehenes Anästhesieverfahren:

6 Stunden vor Eintritt dürfen Sie nichts mehr Essen. Klare Flüssigkeit wie Wasser, Tee/Kaffee ohne Milch/Rahm dürfen Sie in kleinen Mengen bis zum Eintritt trinken. Nehmen Sie von Ihren eigenen Medikamenten nur diese ein, die Ihnen vom Anästhesiearzt mitgeteilt wurden.

Bitte entfernen Sie vor Eintritt Nagellack, Ohrringe, Schmuck und Piercings

Entfernen Sie Zahnprothesen wie auch Kontaktlinsen, bevor Sie in den OP gebracht werden.

- Ambulante Patienten: Sie müssen von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden. Während 24 Stunden nach Entlassung dürfen Sie keinen Alkohol trinken, nicht aktiv am Strassenverkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und Sie gelten als geschäftsunfähig.

Datenschutz Information:

Ihre routinemässig erfassten Personendaten der perioperativen Anästhesiebetreuung werden in pseudonymisierter Form an die Schweizer Fachgesellschaft für Anästhesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM) übermittelt. Dies geschieht zum Zweck der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, welche die Kliniken im Bereich Transparenz, Statistik, Benchmarking und Qualitätssicherung haben. Das Qualitätsorgan «Kommission für Daten und Qualität» der SSAPM hat Zugriff auf die pseudonymisierten Personendaten. Weiter haben Dritte nur Zugriff auf Ihre Personendaten im Auftrag der SSAPM im Falle des technischen Supports und des Softwaremanagements unter Einhaltung der Datensicherheit. Die Speicherung Ihrer Personendaten erfolgt verschlüsselt auf Servern von Microsoft Azure in der Schweiz. Es erfolgt kein Datentransfer ins Ausland. Ihre pseudonymisierten Personendaten werden so lange gespeichert, wie sie für die Analyse und Qualitätssicherung notwendig sind. Auswertungen von anonymisierten Daten können zu wissenschaftlichen Zwecken veröffentlicht werden.

Hiermit bestätigen Sie:

Ich wurde über die geplante Anästhesie, deren Risiken sowie möglichen Alternativverfahren ausführlich informiert und aufgeklärt. All meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet.

Ich gebe hiermit meine Einwilligung, die geplante Anästhesie und perioperative Betreuung sowie allfällig notwendige Änderungen durchzuführen.

Ich stimme zu, dass meine routinemässig erfassten pseudonymisierten Personendaten der perioperativen Anästhesiebetreuung zur Qualitätssicherung übermittelt, ausgewertet und für wissenschaftliche Zwecke veröffentlicht werden dürfen.

Ort und Datum:

Patient*in/ gesetzlicher Vertreter:

Blockschrift:

Unterschrift:

Anästhesist*in:
